

# ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES  
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES  
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS

## Tagung „Materiality and Color in Modernist Architecture: From Science to Everyday Heritage Conservation

Am 7.–9. Mai 2026 fand in Berlin die internationale Tagung statt, die in Kooperation zwischen ICOMOS Deutschland, dem Landesdenkmalamt Berlin, der TU München, der HfBK Dresden sowie der Architektenkammer Berlin organisiert und von der Wüstenrot Stiftung gefördert wurde.

Das Tagungsprojekt befasste sich schwerpunktmäßig mit den Architekturoberflächen der Moderne, insbesondere mit deren Materialität und Farbigkeit. Ziel war es zu untersuchen, wie historisches Wissen, materialwissenschaftliche Forschung und methodische Ansätze die heutige Praxis der Erhaltung moderner Architektur stärken können.

Die Tagung bildete zugleich den Abschluss des Forschungsprojekts „Die Materialität und Farbigkeit der ‚Siedlungen der Berliner Moderne‘ – Eine kritische Revision konservatorisch-restauratorischer und materialkundlicher Untersuchungsmethoden im Laufe der Instandsetzungsgeschichte“, das von der TU München und der HfBK Dresden durchgeführt wurde. Gleichzeitig verstand sie sich als inhaltliche Weiterführung des von der Wüstenrot Stiftung geförderten Projekts „Inventarisierung des Materialprobenarchivs Brenne Architekten“.

Die Architektur der Moderne – etwa die UNESCO-geschützten Berliner Wohnsiedlungen wie die Hufeisensiedlung und die Gartenstadt Falkenberg – ist international anerkannt, wurde bislang jedoch vor allem architekturhistorisch untersucht. Aspekte wie Materialität, Oberflächenästhetik und methodische Grundlagen blieben weitgehend unbeachtet. Vor diesem Hintergrund erschien eine kritische Neubewertung von Restaurierungsstrategien und materialanalytischen Verfahren notwendig. Ziel der Tagung war daher ein internationaler und interdisziplinärer Austausch über materialwissenschaftliche Forschung, reproduzierbare Untersuchungsmethoden sowie zukunftsfähige Konservierungsstrategien für Architekturoberflächen der Moderne.



Die Tagung brachte Expert\*innen aus verschiedenen Disziplinen (Architektur, Restaurierung, Kunstgeschichte und Naturwissenschaften) der Denkmalpflege zusammen.

**Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.**

Nicolaihaus, Brüderstr. 13, 10178 Berlin, Tel.: +49(0)30/ 80493 100, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

Die erste Sektion der englischsprachigen Tagung fokussierte auf Materialität und Farbigkeit. Thematisiert wurden unter anderem die Entwicklung industriell hergestellter Baumaterialien in Italien sowie der Übergang von handangemischten zu industriell vorgefertigten Farben in England. Ergänzend wurden Fallbeispiele vorgestellt, darunter die Österreichische Postsparkasse von Otto Wagner in Wien, eine Stuckdecke mit Teppichimitation sowie die Farbgestaltung der Einbauküche „La Cuisine Atelier Le Corbusier, Type 1“.



In der zweiten Sektion standen Untersuchungsmethoden im Mittelpunkt. Neben einem Fallbeispiel zur langjährigen Untersuchungspraxis der Londoner Wohnanlage Pullman Court wurden naturwissenschaftliche Analyseverfahren, insbesondere für Edelputze, sowie Ansätze zur standardisierten Metadatenerhebung für Kulturgut präsentiert.

Die dritte Sektion am zweiten Konferenztag widmete sich der praktischen Denkmalpflege von Bauten der Moderne. Vorgestellt wurden Untersuchungen und Restaurierungsmaßnahmen an Berliner Siedlungen, darunter die UNESCO-Weiterbesiedlungen Waldsiedlung Zehlendorf und Hufeisensiedlung, aber auch weniger bekannte Anlagen wie die Ceciliengärten. Darüber hinaus wurden bedeutende Einzeldenkmale wie das Haus Rufer von Adolf Loos in Wien sowie die Casa sobre el Arroyo und die Casa Estudio para Artistas in Argentinien diskutiert.

Die abschließende Sektion konzentrierte sich auf die Ergebnisse des Forschungsprojekts zu den Siedlungen der Berliner Moderne. Neben der Restaurierungsgeschichte und den angewandten Untersuchungsmethoden wurden insbesondere die Materialität und Farbigkeit analysiert. Der im Projekt entwickelte methodische Leitfaden zur Untersuchung und Dokumentation dieser Aspekte wurde vorgestellt und im Anschluss in einer partizipativen Diskussion mit dem Publikum erörtert.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Podiumsdiskussion, in der Fragen der praktischen Denkmalpflege sowie städtebauliche Herausforderungen thematisiert wurden.

Der dritte Konferenztag war den Ortsbegehungen gewidmet, die zur Hufeisensiedlung, zur Waldsiedlung Zehlendorf sowie in das Schaudepot der Akademie der Künste führten. Die Führungen wurden von der Akademie der Künste und dem Verein „Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V.“ unterstützt.



Das Interesse an der Materialität und Farbigkeit von Denkmälern im Allgemeinen und an Siedlungsbauten der Moderne im Besonderen war sehr groß. Insgesamt nahmen rund 170 Personen an der Tagung teil. Der fachliche Austausch zu denkmalpflegerischen Fragestellungen im Umgang mit Bauten der Moderne machte die Vielfalt der konservatorischen Praxis deutlich und zeigte Perspektiven auf, die auch künftig berücksichtigt werden sollten.

Bericht: Jana Hainbach, Dörthe Hellmuth  
Fotos: Dörthe Hellmuth, Sinead Uhle